



**Sympathisch bis in die Fingerspitzen:** Ihre große Leidenschaft ist die Bühne. Das war der 26-Jährigen von Anfang an klar.

infrage kommenden Väter zu ihrer Trauung ein – und die Verwirrung ist komplett. In dieser Geschichte, in der es um Mut, Träume, Liebe, Freundschaft, Glück und Familie geht, spielt Melanie die zentrale Rolle. Das ist ihr persönliches „Second Life“, nicht virtuell, sondern real und auf der Bühne.

**Und im Hier und Jetzt,** im wirklichen Leben? Was ist mit Mut, Tränen und dergleichen? „Ich glaube, ich war recht mutig, gleich nach dem Abitur in Klagenfurth nach Wien auf die Musicalschule zu gehen. Von 300 Bewerbern wurden zehn angenommen, und ich war dabei. Das ist doch Glück, oder?“ Na ja, Glück allein befähigt einen noch nicht, solch eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Was ist mit Talent? „Ja, vielleicht. Ich wusste nach dem Abitur, dass ich auf die Bühne wollte. Und da bin ich jetzt. Das ist doch ein Traum.“ Und in Zukunft? „Keine Ahnung, was kommt. Fünf bis zehn

Jahre würde ich das gern noch machen. Wir werden sehen.“ Mit wir meint sie auch ihren Freund Peter Stassen, der auf der Bühne des Stuttgarter Apollo-Theaters steht und im Musical „3 Musketiere“ den König Ludwig und Kardinal Richelieu verkörpert.

**Apropos Körper:** Was ist mit Sport und Fitness? „Ich besitze ein Abo in einem Fitness-Center, habe das auch schon von innen gesehen, aber noch keine Hantel in der Hand gehabt. Ich bin nicht so ein Sportfreak. Außerdem bin ich durch „Mamma Mia!“ konditionell bestens aufgestellt, glauben Sie mir.“ Das ist ihr anzusehen, keine Frage.

**Noch mal zurück zur Zukunft:** Derzeit ist das Thema Mutter, Kind, Beruf sehr präsent. „Aber klar, natürlich möchte ich irgendwann mal Kinder haben. Wenn es so weit ist, werden wir sehen, wie wir das organisatorisch hinbekommen. Hier müssen Lösungen her,

Kindererziehung, -betreuung und Beruf besser als derzeit in Einklang zu bringen.“ Was kann noch besser werden? Gibt es ein Thema, das eine junge Frau von 26 besonders beschäftigt? „Ob Sie's glauben oder nicht – die Altenpflege. Meine Großmutter wird innerhalb der Familie gepflegt. Und das ist prima so. Was ist aber mit den Menschen, denen das nicht vergönnt ist? Es gibt den Begriff des demografischen Wandels. Die Menschen werden immer älter. Also werden auch mehr Menschen Pflege benötigen. Ich glaube, das wird mal ein echtes Problem.“

**Melanie schaut auf die Uhr.** „Jetzt haben wir auch ein Problem. Ich muss auf die Bühne.“ Ungeschminkt? „Das bisschen Make-up mache ich selbst. Ist ja kein Maskenball, sondern ein gespieltes Stück Leben.“ Wenig später ist sie wieder angekommen in ihrem „Second Life“, ihrem realen zweiten Leben auf der Bühne. Hier lebt sie ihren Traum.